Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 38

Artikel: Vor den Toren der ewigen Stadt

Autor: Schweizer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Via Appia Antica. Sie wurde im Jahr 312 v. Chr. erbaut und führte von Rom nach Capua. Später wurde sie bis Brundisium, dem heutigen Brindisi weitergeführt.



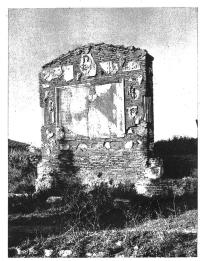


Der Unterbau der Via Appia war ganz vorzüglich.

Die Via Appia war so breit, dass bequem zwei Wagen kreuzen konnten. Zu beiden Seiten hatte sie Fussteige, wie unsere Trottoirs. Die Strecke durch die Pontinischen Sümpfe war von einem Kanal begleitet.

Vor den Toren der ewigen Stadt

Von Walter Schweizer



Die Via Appia war durch zwei fast ununterbroche Gräberreihen eingefasst.

Das Grabmal der Horatier und Curiatier an der Via Appia,



Wie immer, nimmt uns der Zauber Roms gefangen und wie mancher hat hier unter süblicher Sonne mit Goethe gesprochen: "Alle Träume meiner Jugend seh' ich nun sebendig..." Aber dieses Träumen, dieses Tummesn in Rom ermüdet und gerne gebt man hinaus, vor die Stadt, in die Campagna.

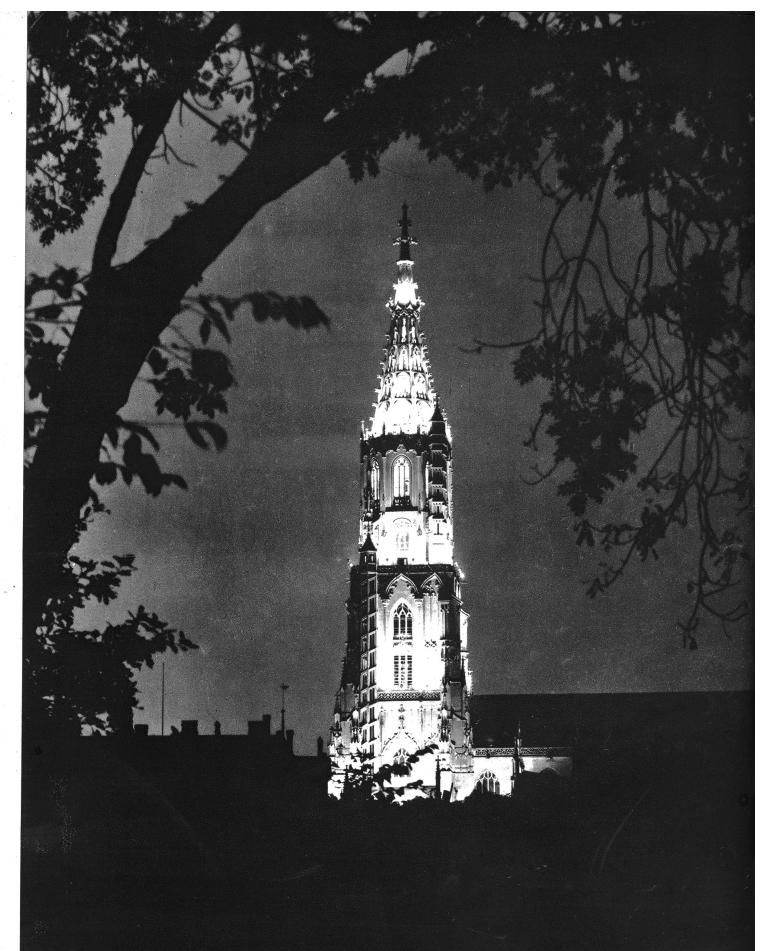
Wie eine schmale Linie liegt die alte Kömerstraße, die Bia Appla, neben dir, weit in das Endlose hinausgezogen. Dahinter die roten Mauerreste der alten Gräber, auf denen die Sonne brennt, und der dunste ausgespannte Fächer der Pinien.

Die flachen Higgel find um dich gebreitet wie die erstarrten Wogen eines Weeres, und überall seuchtet dies unsagbar schöne Grün . . . so weit du schaust. Bon Zeit zu Zeit nur taucht eine Strohbütte der Hirten auf mit dem schmasen Giebel, dem Areuz auf der Spize, und daneben den Sperr-Räumen für die Schase. Oder du siehst in der Ferne die Lämmer grasen und dahinter auf einem Abhang, am Stabe ragend, den Hirten, einsam, unbeweglich.

Und du läufft an den hohen Mauern des Aequaduktes des Claudio entlang, das einst das Wasser über dies Felder sührte, und die Bogen verschlingen sich über dir, als liesen sie mit. Zu deinen Füßen seuchten die kleinen Hungerblümchen, Hunderte und aber Hunderte, du möchtest dich niederlegen in dieses weite Lager und haft doch Angst, nur die Füße darauf zu sehen. Immer weiter gehts. Neue Mauern tauchen auf hinter der endlas überwachsenen Fläche, alte zerfallene Tore, Grabmäler, durch die du den himmel schaust.

Und du ftebst an fo einem Grab. Und es ift Mittag. Ueber bir, im himmel verloren, fingt einfam eine Lerche. Fern, mo die Säufer Roms liegen, glangt die Ruppel von St. Beter in ber Sonne, weit, wie ein Sugel über ber Ebene erhoben zu beiner Rechten aber ragen die Albanerberge, wie ein hauch in Licht verfloffen. Die beiße Luft gittert über ber Biefe, und hinter ben Sügeln, mo die Schafe weiben, hat fich ber Sirte ins Gras gestrectt. Gin Rarren tommt die alte Big Appia bergbgerollt. Der Leiter in seinem Rarrenwinkel ift eingeschlafen, Langfam, Schritt für Schritt, gieht der Maulesel bas Gefährt meiter, einen halm nach dem andern aus dem heubundel ziehend, bas neben ihm an die Deichselftange gebunden ift. Und es wird immer ftiller. Und du lakt bich pon neuem in das beife Licht nieber. dicht neben ber alten Grabmauer, Gin paar Gibechien ichreden por beinen Schritten auf und verfriechen fich in die Erdlöcher. Du träumst von beinem Liebchen, bas bir in ber Ferne blieb, und fühlft, wie die beige Sonne bir burch die Blieder rinnt. Gang ftill ift es geworden. Nur die Lerche über dir fingt immer noch. Wenn aber die Dammerung tommt, werden die alten Graber um dich lebendig. Schatten friechen durch die Trümmer der hoben Mauerbogen, die, finftern Befen gleich, an der Erde tauern. Ein paar Büffel mit ihren breiten, hochgeschwungenen hörnern tommen die Strafe berab. Der Rührer ruft dir durch die Dämmerung einen Gruß zu, halblaut fliegt der Schall gu

Hinter den Hügeln der Ferne ruht der letzte Schein des verblassendages, wie ein verglimmendes Feuer. Noch siehst du im Zwielicht das schwarze Kreuz am Giebel des Hirtenbaufes ragen, und, die Schafe heinwärts treibend, den Hirten, der sich wie ein dunster Schaftenriß vom Abendhimmel bebt. Bon den Albanerbergen tommt die Racht und fällt wie ein künster Regen auf dich berab. Der Hirte hat seine Schafe eingepfercht, und ein Feuerschein steigt aus dem Tor seiner Hitte. Aun sind auch die letzten Wauerbogen im Dunkel versunken, und nur einmal noch bleibst du stehen, um nach dem Wonde zu schauen, der hinter ein paar Regenwolken ausstellt wie ein blasse, verweintes Auge. Bis es dann immer später wird . . . und du müde beimkehrst in die Straßen der Ewigen Stadt . . . Rom.



Bern im Licht

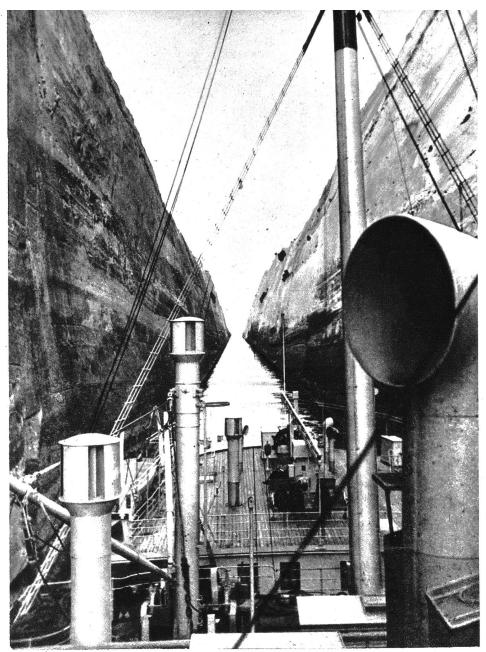


Ein neuartiger Kinderwagen für "nicht mehr so ganz kleine" Kinder. Wenn sie müde werden vom Laufen, dann zieht sie Mama in diesem "Fahrstuhl", der leichter ist als ein grosser Kinderwagen. Gesehen auf einer Flugveranstaltung bei London.



Schulbesuch im Spreewald. Die meisten Schulen im Spreewald sind von den Kindern nur mit Kähnen zu erreichen.

Eine Stadt vom Meer bedroht. Grosse Schutzvorkehrungen werden an der Küste der ostenglischen Grafschaft Norfolk getroffen, um eine Wiederholung der verheerenden Ueberschwemmungen des letzten Winters zu verhindern. Damals wurde ein Teil der Stadt Horsey und die Umgebung der Stadt für Kilometer unter Wasser gesetzt. Unser Bild zeigt: In den Strand gerammte Pfähle werden dem neuen Deich den Halt geben.



Der Kanal von Korinth wird verbreitert zur Durchfahrt für Schiffe bis zu 50,000 Tonnen. — Pressemeldungen zufolge beschloss die griechische Regierung, den Kanal von Korinth so weit zu verbreitern, dass er auch von Schiffen bis zu 50,000 Tonnen befahren werden kann. Unser Bild zeigt einen Blick auf den Kanal von Korinth von einem durchfahrenden Dampfer aus.



Im Leichtathletiklünderkamp/ Schweiz:Frankreich in Basel siegt Frankreich mit 10:7 Siegen und 93:80 Punkten. Wir zeigen vom hochinteressanten und fairen Kampf: Der Höhepunkt des Länderkampfes über 400 m. Schweizermeister Kellerhals liefert dem Europameister Joye (Frankreich) einen fast ebenbürtigen Kampf und stellte dabei einen neuen Schweizerrekord auf mit 53,5 Sekunden. Die Aufnahme wurde an der zweitletzten Hürde gemacht.

Im Hochsprung erfocht Eggenberg (Bern) für die Schweiz den ersten Platz. Wir zeigen unsern Meister im Sprung über der Latte bei 1,80 m. Man beachte die ausgefeilte Rolltechnik des Berners.





Eine Gedenktafel für Pilot Willy Eberschweiler.

Auf dem Flugplatz Belpmoos b. Bern wurde zu Ehren des verunglückten Verschweiler eine schlichte Gedenktafel eingeweiht, die den fliegerischen Nachwuchs an den Pionier der Berner Verkehrs- u. Sportfliegerbewegung erinnern soll.



Weder Miss Suisse — noch Miss Europa-Wettbewerb! Sondern Vorführungsdamen für die Schweizerische Landesausstellung! 50 Mädchen aus der ganzen Schweiz haben sich am Sonntag in Zürich eingefunden, um vor einer Fach-Jury im Strassen-, Abend- und Badekleid anzutreten. Es galt, 16 geeignete junge Damen für die Vorführungen der Schweizer Modeerzeugnisse an der Landesausstellung auszusuchen. — Wir zeigen Damen bei der Vorführung von Bade-Anzügen. Photopress.